



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DIE FRAUENBEAUFTRAGTE
DR. MARGIT WEBER, AKAD. DIREKTORIN



Frauenbeauftragte der LMU · Geschwister-Scholl-Platz 1 · 80539 München

Die Frauenbeauftragte

Telefon +49 (0)89 2180-3644

Telefax +49 (0)89 2180-3766

Frauenbeauftragte@lmu.de

www.frauenbeauftragte.lmu.de

Postanschrift
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

München, Februar 2015

Leitfaden für Studierende zur Erstellung des Critical Essays zur Erlangung des Genderzertifikats

Der Essay (lat. exagium = Gewicht, exigere = wägen; frz. essai = Versuch) ragt aufgrund seiner relativen Kürze aus den konventionellen wissenschaftlichen Argumentationsformen heraus. Sein Ziel ist die abwägende, prägnante Auseinandersetzung mit einer oder mehreren ausgewählten Forschungspositionen bzw. -thesen zu einem gewählten Thema, u.U. auch vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Die Tatsache der „Kontingenz seines Diskurses“ wird hier stets mitgedacht. Aus diesem Bewusstsein heraus wird die gewählte Fragestellung aus einer oder mehreren wissenschaftlich fundierten Perspektiven betrachtet und dieser Diskurs soll dann die abschließende, bisweilen kreativ-experimentelle, in jedem Fall aber selbstständige Bewertung leiten.

Anleitung zum Schreiben des Essays

Trotz seiner heterogenen Tradition hat sich an den Universitäten bislang die angelsächsische Methode des Essays durchgesetzt: Sie legt den Fokus auf die „erklärende und argumentative Struktur“¹. Daraus ergeben sich folgende formal-sprachliche sowie inhaltliche Kriterien:

1. Trennscharfe(s) Thema bzw. Fragestellung: „Worüber schreibe ich?“ Zur **Einleitung** gehört die Hinführung zu einem abgesteckten Thema oder einer explizit formulierten Fragestellung. Dabei sind Gründe (wie z.B. ein realistisches Szenario, eine Forschungsdebatte etc.) anzuführen, die die Relevanz des Themas für den sozialwissenschaftlichen Kontext untermauern.
 - Check: Warum und inwiefern ist das Thema in Bezug auf *Gender* von Bedeutung?
2. Stringenz und Klarheit der Argumentation: „Kann ich Beweise für meine Argumente/Behauptung anführen und kann ich die Argumente in eine logische Ordnung bringen?“ Wesentliches Merk-

¹ Frank, Andrea /Haacke, Stephanie /Lahm, Swantje, Schlüsselkompetenzen – Schreiben in Studium und Beruf, J.B. Metzler Verlag, Stuttgart 2007, S. 175.

mal des Essays ist seine logische und pointierte Argumentationsstruktur, die den **Hauptteil** prägt. Der rote Faden bemisst sich dabei an der folgerichtigen und stichhaltigen Diskussion von ausgewählten Argumenten und/oder Beispielen, die für die Lesenden nachvollziehbar sein müssen. Idealerweise diskutieren Sie pro Absatz einen Aspekt aus beispielsweise zwei oder mehreren belegbaren Perspektiven. Sofern sinnvoll, nummerieren oder hierarchisieren Sie Ihre Argumente. Entwerfen Sie eine Gliederung.

- Check: Sind meine Argumente erstens schlüssig und zweitens sinnvoll angeordnet?
3. Einbettung in den wissenschaftlichen Diskurs: Obwohl der Essay sich nicht im gleichen Maße wie beispielsweise eine Hausarbeit auf die Forschungsliteratur bezieht oder diese in gleichem Umfang diskutieren kann, wird erwartet, dass Sie sich auf eine kleine Auswahl relevanter wissenschaftlicher Texte zu Ihrem Thema stützen.² Bei guter Begründung kann auch die Diskussion eines wissenschaftlichen Textes hinreichende Grundlage des Diskurses sein. Gegenpositionen dürfen dabei nicht ignoriert, sondern müssen mit guten Argumenten oder Beispielen als weniger zielführend vorgestellt werden.³ Trotz divergierender Forschungsansichten darüber, ob Literaturnachweise in den Essay gehören oder nicht, belegen und zitieren Sie gemäß Ihrer Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten in Fußnoten und fügen Sie dem Anhang Ihres Critical Essays bitte ein Literaturverzeichnis bei.
- Check: Habe ich mindestens eine bis zwei wesentliche Forschungsliteratur im Bereich der Gender Studies und deren Aspekte für meine Argumentation berücksichtigt und im Text kenntlich gemacht?
4. Entwicklung eines eigenen Standpunkts: Ein guter Essay sollte insbesondere die Fähigkeit hervortreten lassen, unter Abwägung von möglicherweise widerstreitenden Positionen – nach Maßgabe des Für und Wider - eine eigene Perspektive auf die Sache herauszuarbeiten. Diese muss jedoch rational und auf wissenschaftlichem Niveau begründet werden (s. Punkt 3). „Ein Essay dient der subjektiven Erörterung eines Themas, aber nur unter Einbettung in den wissenschaftlichen Diskurs.“⁴ Für eine abschließende Bilanz und einen potentiellen Ausblick bietet sich der **Schluss** an; denkbar ist auch eine den gesamten Essay durchziehende Kommentierung oder Bewertung der dargestellten Argumente, die aber auch dann in ein Fazit münden sollte.
- Check: Zu welchem Ergebnis führt die Gewichtung der Argumente? Welche Schlussfolgerungen ziehe ich aus der Erörterung? Was ist meine abschließende Haltung zum bzw. Bewertung des Themas?
5. Stil/Verständlichkeit: Neben der Orthographie werden Verständlichkeit und stilistische Sicherheit vorausgesetzt. Klare, nicht übermäßig hypotaktische Satzstrukturen, der Verzicht auf Füllwörter

² Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, *Anleitung und Bewertungskriterien für Essays*, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung, pdf-Dokument. Online abrufbar unter: http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/politik/politik1/lehre_und_studium/pdf-Sammlung/Anleitung_Essays_V__2_0.pdf (10.02.2015)

³ Vgl. Universität Kassel, *Hinweise zum Verfassen eines Essays*, online abrufbar unter: Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Geschichte: <http://www.unikassel.de/fb05/fachgruppen/geschichte/studienleistungen/hinweise-zum-erstellen-eines-essays.html> (16.2.2015)

⁴ Universität Augsburg (2014), s. Fußnote 4.

und die Einfügung knapper, anschaulicher Beispiele begünstigen die Verständlichkeit. Wie bei anderen wissenschaftlichen Arbeiten sollten Sie zentrale bzw. unbekannte (Fach-)Begriffe definieren. „Sprachliche Vielfalt, Dialogizität und Experiment“⁵ des Essays erhöhen seine Wirkung. Gehen Sie insgesamt eher sparsam, dafür treffsicher mit wörtlichen Zitaten um.

- Check: Wie liest sich mein Essay? Überprüfen Sie Ihren Text auf Rechtschreibung, Satzbau, Grammatik und Sprachfluss. Transportiert er das, was ich mit meiner Argumentation ausdrücken will? Geben Sie den Text vor der Abgabe ggf. Anderen zum Lesen.
6. Umfang/Formalia: Orientieren Sie sich an einer Textlänge zwischen 5.000 und 8.000 Zeichen (ohne Leerzeichen), das entspricht in etwa vier bis fünf DinA4-Seiten.
- Schriftart/-größe: Times New Roman, 12
 - Vorzugsweise Blocksatz mit 1,5 Zeilenabstand
 - Angemessene Seitenränder

Eine mögliche Themenauswahl für den Critical Essay mit Genderbezug finden Sie ebenso auf der Homepage der Frauenbeauftragten.

Beachten Sie auch, dass für den Erhalt des Zertifikates die Teilnahme an mindestens **vier** der im Auftrag der Frauenbeauftragten der LMU durchgeführten Gender und Diversity-Seminaren vorausgesetzt wird.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Essay!

⁵ Zima (2012), Vorwort, S. xi.